



Siedlung für Omas und Babys

Eine Genossenschaft will auf dem Horgner Stricklerareal Wohnungen für Senioren und Familien bauen. Nun ist das Volk am Zug.

Von Arthur Schächli

Horgen - Dass Senioren Tür an Tür mit Familien leben, soll in der Gemeinde Horgen bis 2014 Wirklichkeit werden. Auf dem gemeindeeigenen Stricklerareal in parkähnlicher Umgebung an der Einsiedlerstrasse plant die Gemeinde eine solche Siedlung mit der Zürcher Baugenossenschaft Zurlinden (BGZ) als Investorin. Ein entsprechender Bauvertragsvertrag soll zuhanden der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2012 ausgearbeitet werden.

Auf dem Stricklerareal besitzt die Gemeinde seit über 30 Jahren zwei zusammenhängende Legat-Grundstücke und eine später dazu erworbene Parzelle. Eine von der Gemeinde im Sommer 2010 präsentierte Nutzungsstudie war zum Schluss gekommen, dass auf dem Gelände - je nach Wohnmix - bis zu fünfzig 2½-, 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen erstellt werden könnten.

Die Genossenschaft, die heute rund 1255 Wohnungen in Zürich und Umgebung besitzt und jährlich etwa 50 neue Wohnungen erstellt, fühlt sich gemäss ihrem Leitbild der Gemeinnützigkeit verpflichtet. Und sie strebt moderate Mietzinse an.

An der Gemeindeversammlung vom 21. Juni sollen die Stimmbürger über einen Kredit von 300 000 Franken für die Durchführung eines Projektierungswettbewerbs mit zehn Architektenteams befinden. Kommt die BGZ im Dezember bei der Realisierung der neuen Siedlung zum Zug, übernimmt sie rückwirkend die Kosten für den Projektierungswettbewerb.

Zukunft der Strickler-Villa

Der Gemeinderat hat seine Vorstellungen von der neuen Siedlung weiter präzisiert. Demnach sollen darin ein Drittel jüngere und zwei Drittel ältere Menschen wohnen. Eingerichtet werden soll zudem eine Pflegewohngruppe für 12 Personen. Wohnungen und Aussen gelände sollen hindernisfrei gestaltet werden und der kleine Parkwald muss erhalten bleiben. Was mit der Strickler-Villa geschehen soll, lässt die Exekutive hingegen vorläufig offen.